

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 135.

Montags, den 15. Mai.

1837.

Einiges von den Tulpen und wie vor 200 Jahren
der Handel damit zu Ende ging.

Die erste Kenntniß von den Tulpen erhielt man in Europa durch den kaiserlichen Gesandten Busbeck 1554, als dieser von Constantinopel zurückkam. Wahrscheinlich hatte er den Namen dem türkischen Worte Dulband nachgebildet, d. h. Musselin- oder Nesseltruch, womit der Kopf dort umwickelt wird und das sich in Turban, d. h. Dulband, vorfindet. 1569 sah der berühmte Botaniker Conr. Gesner die erste Tulpe in einem Augsburger Garten, und bis zum Jahre 1630 hatte sie sich durch ganz Europa verbreitet. Von 1634—1638 war in Holland jene Tulpenliebhaberei, welche man auch eine Tulpenwuth nennen konnte, indem manche Zwiebeln mit 4 bis 5000 Fl. verkauft wurden. 120 Zwiebeln gingen in einer Auction zu Alkmar für 90,000 Fl. 1637 weg. Viele Handelshäuser stürzten bei der dadurch erwachten Speculation, viele andere stiegen dadurch empor, viele Geschäfte wurden damit, wie mit Staatspapieren und Actien in unsern Tagen, nur auf Lieferungen betrieben, und per Scontro abgethan, oder durch die zur Lieferungszeit bestehende Differenzsumme ausgeglichen. Mit dem Jahre 1637 hatte der ganze Schwindel ein Ende, der sich auf andere Länder so wenig verbreitete, daß man z. B. in England nur bis 2 Pf. St. für eine Zwiebel bezahlte, und in Deutschland selbst so viel vielleicht nie gegeben hat, ob man schon in fürstlichen Gärten stets auf sie sehr viel, besonders im 18. Jahrhunderte hielt, und sich an ihrem Farbenspiele zu jeder Zeit ergötzte. In der Türkei sind Tulpen und Narzissen ebenfalls wohl stets Lieblinge gewesen und von einem Scheich Muhamed erschien unter Sultan Achmed III. im Anfange des 18. Jahrh. eine Anleitung zum Baue derselben. Ihr Verfasser erhielt den Beinamen Lalézari, d. h. Tulpist, und hatte die Ehre, beim Sultan selbst vorgelassen zu werden.

Alterthümer in Tennessee.

Wer in den vereinigten Staaten Nordamerica's nach Alterthümern ausgeht, reist nach dem südlichen Tennessee. Hier findet er Festungswälle, Grabmäler, Grabhügel und Alles so sonderbar, so seltsam, so uralt, daß keiner der Indianer selbst auch nur eine Sage davon angeben kann. Die Festungswerke ziehen sich in einem weiten Vierecke umher und bilden Wälle von dreißig Fuß Höhe, die vielleicht auch dreißig Jahrhunderte alt sein mögen. Oben auf der Fläche findet man dann auch öfters den Leichnam eines Kriegers in einem einige Fuß tief gemauerten Grabe, der also die Ehre hatte, welche auch wir manchem verdienten Generale in einer belagerten Festung anthun, wenn wir ihn in einer Bastion begraben und diese nach seinem Namen nennen. Die Grabmäler sind länglich und mögen mehren Geschlechtern zur Ruhestätte gedient haben, denn öffnet man sie, so finden sich ganze Knochenlager, von denen die untersten sicher eher, als die oberen ihre Stätte fanden. Unter den Gebeinen giebt es auch wohl Bruchstücke von Bogen, von Mantelhaken, Federn vom wilden Truthahne, mancherlei Schalen. Kurz, man kann sich kaum erwehren, an ein zahlreiches Menschengeschlecht zu denken, das einst hier auf diesen jetzt zu großen Einöden gewordenen Gegenden wohnte und vielleicht noch die unförmlichen Mammuthsweilen sah, deren Gräber ebenfalls daselbst eine unerwartete Grube von Elfenbein sind, denn sie gehen oft so tief ins Innere, das noch Niemand das Ende einer solchen Höhle zu erforschen wagte. Die ältesten Völker ehrteten auf die Ueberreste ihrer Helden Grabhügel auf. Trojaner und Griechen thaten es schon; die alten Sythen haben in der Krimm dergleichen hinterlassen; die alten Celten ehrteten ihre Todten so, und dieselbe Sitte fand bei dem von der Erde verschwundenen Volke in Tennessee statt. Oft hat so ein Hügel, wie die sogenannten Hühnengräber in Westphalen, welche

derselben Sittlichkeit ihren Ursprung bei den alten Germanen verdanken, mehre Morgen im Umfange, und grub man nach, so fand man die Leichen von Indianern in vertrocknetem Zustande, das Gesicht auf dem Schooße ruhend und noch die Reste eines Federgewandes herumgestreut. Aber die Kopfbildung ist gänzlich von der der jetzigen Bewohner verschieden und es scheint, als ob die letzteren einem mächtigen Volke, das hier schon hohe Cultur erlangt hatte, ein Ende gemacht haben.

Kleinigkeiten.

Ertrag von niedrigen Zöllen. Wie sehr niedrige Zölle eine viel größere und sichere Einnahme gewähren als große, die man auf alle Art zu umgehen sucht, beweist am besten England. 1745 wurde die Abgabe auf Thee um 4 Schilling aufs Pfund vermindert, und die Einnahme verdoppelte sich. Im Jahre 1784 ward sie wieder vermehrt, indem die Abgabe noch mehr vermindert ward. 1806 wurde das Pfund Kaffee mit 14 Schilling versteuert, und die Staatscasse bezog 152,759 Pf. Sterl. 1809 hatte man den Zoll auf 7 Deniers herabgesetzt, aber die Casse nahm 245,886 Pf. Sterl. ein. 1828 gewann sie gar 425,389 Pf. Sterl., obgleich die Abgabe wieder vermindert war. Der Verbrauch hatte sich seit 1806 vervielfacht. Hohe Zölle erbittern den Unterthan gegen die Staatsgewalt, verschlechtern ihn durch den Schleichhandel, lähmen die Industrie, welche Austausch unter den Völkern zur Basis verlangt und gewähren die spärlichste Einnahme, da die Erhaltung der zahlreichen Aufpasser zu viel kostet, und die Engel des Paradieses, oder der Hölle selbst doch nicht alle Unterschleife verhüten können.

Spanien hat gute Aussichten. In alten Zeiten war Spanien wegen seiner Silberbergwerke berühmt. Die Phöniciere schifften deshalb dahin und eben so die Karthaginer. Sie gingen ein, ohne daß man weiß, wann und warum. Im Mittelalter nahm man sie wieder auf. — Die Fugger unter Karl V.

gewann unendliche Reichthümer, jedoch, denn die Minen von Cazaba und Salarosa (bei Sevilla), welche von 1555 bis 1576 gebaut wurden, lieferten ein Drittel bis ein Fünftel reinen Ertrags. America's Entdeckung bewirkte wieder ihren Verfall und kein Mensch hat bis jetzt noch an sie gedacht; aber werden sie zum dritten Male angebauet, so findet sich ohne Zweifel eine Ausbeute, wie sie kein anderes Land in Europa aufzuweisen hat. Die tüchtigsten Mineralogen sind der Meinung, daß Spanien in der Art Schätze besitzt, wovon sich seine Bewohner noch nichts träumen lassen. Die Alpujarren liefern Bleierz in unglaublicher Menge und die Gruben liegen so hoch, daß sie ganz wasserlos, folglich leicht zu bauen sind. An Steinkohlen fehlt es so wenig, daß Asturien ganz Europa damit versorgen könnte.

Witterungs-Beobachtungen

vom 7 bis 13. Mai 1837.

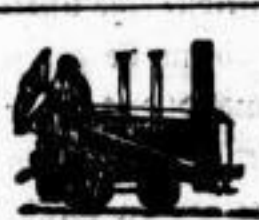
(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	nach R.		
7.	Morg. 8	27. 10, 1	+ 6, 3	W.	bewölkt lustig.
	Nachm. 2	— 10, 1	+ 8, 4	W.	bewölkt windig.
	Abds. 10	— 10, 1	+ 5, 7	WWN.	bewölkt.
8.	Morg. 8	— 10 —	+ 6 —	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9 —	+ 10 —	NNW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 8 —	+ 6, 3	N.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 7, 3	+ 9 —	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 7 —	+ 12 —	SW.	Sonnenabl. windig.
	Abds. 10	— 6, 4	+ 7, 9	SW.	Regen windig.
10.	Morg. 8	— 5, 1	+ 8, 5	NW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 5, 1	+ 7, 8	N.	trübe windig.
	Abds. 10	— 5, 8	+ 5, 5	N.	Regen windig.
11.	Morg. 8	— 8 —	+ 5, 4	NNW.	Regen.
	Nachm. 2	— 9, 1	+ 5 —	NNW.	Regen.
	Abds. 10	— 9, 7	+ 5 —	NNW.	trübe feucht.
12.	Morg. 8	— 10, 2	+ 6, 5	NNW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 10, 5	+ 9, 7	NNW.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 11 —	+ 6, 7	NW.	bewölkt.
13.	Morg. 8	— 11 —	+ 9 —	SSW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 10 —	+ 12, 5	S.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9, 7	+ 8, 9	SSW.	leicht bewölkt.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Mai: Die Hugenotten, große Oper mit Tanz von Meyerbeer.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, den 15. Mai, um 7, 9, 11, 2, 4 u. 6 Uhr.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten u. s. w. sollen

Donnerstag, den 18. Mai 1837,

und die darauf folgenden Tage früh von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen sofortige Bezahlung in preuss. Cour. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Bekanntmachung an Baugewerke.

Der Bau einer Zieglerwohnung in Gaugsch soll an den Mindestfordernden in Accord gegeben werden, und es veranlaßt daher Unterzeichneter die Baugewerke, welche darauf reflectiren, nächstkünftigen

siebzehnten Mai d. J. in der Zeit von 9 bis 12 Uhr sich auf dem Herrenhose zu Gaugsch zu melden und nach Einsicht der diesseitigen Bedingungen, welche auch schon vorher bei Unterzeichnetem ihnen vorgelegt werden können, ihre Forderungen anzuzeigen, alsdann aber nach erfolgter, dem Besitzer des Rittergutes Gaugsch vorbehaltener Auswahl unter ihnen sich des Abschlusses gewärtig zu halten.

Leipzig, den 8. Mai 1837.

D. Weisner, Petersstraße Nr. 56.

Anzeige. Firma's in allen Gattungen die Elle Schrift zu 4 Gr., Zbürschildchen von Blech mit Goldschrift zu 16 Gr., Grabchriften und Lehrbriefe schreibt fortwährend

J. Dessy am Raue Nr. 870.

Neuer fließender Caviar

ist frisch angelanat, ebenso geräucherter Lachs, Messinaer Citronen in Kisten, franz. Capern, Oliven und Schweizer Käse in größern und kleinern Laiben.

Peter Anton Dallera, Peterssteinweg Nr. 812.

Ganz frischen marin. Rhein-Lachs, à Pfund 10 Gr.,

erhielt von vorzüglicher Güte pr. Post

Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Zum billigen Verkaufe liegen eine Partie Pflanzen-Etiquettes von Schiefer und Zink bei

E. E. Bachmann in der Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in der Kocherei nicht unerfahren ist, übrigens auch andere häusliche Arbeiten zu machen versteht und den 1. Juni 1837 in den Dienst treten kann. Zu erfragen auf der Windmühlengasse im weißen Hirsche Nr. 856.

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage oder Pferdestall auf der Neu-, Hinter-, Quergasse oder dem Grimma'schen Steinwege in dem Preise von 30 bis 70 Thlrn. Zu erfragen in der Niederlage an der Neu- und Quergassenecke.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, 3te Etage, sind mehre Stuben, einzeln oder zusammen, an ledige Herren zu Johanni zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer und Kichen, und das Nähere bei dem Hausmanne in Stieglitz's Hofe zu erfahren.

Einladung.

Heute, den 2. Pfingstfeiertag, lade ich zu Speckfuchen ganz ergebenst ein.

Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Concert-Anzeige.

Heute, als den 2. Pfingstfeiertag, Frühconcert. Concert und Tanzmusik den 2. und 3. Feiertag, wozu ergebenst einladen

Polter in Kleinzschocher und das Musikchor von Hauschild.

Möckern.

Zur Concert- und Tanzmusik heute, den 15., und Dienstag, den 16. Mai, vom Musikchore des Herrn Lopijsch ladet ein verehrtes Publicum ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

H. Werthmann.

Einladung. Morgen, Dienstag den 16. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe höflichst ein

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, Dienstag den 16. Mai, ladet zu Schweinsknochen und Sauerbraten mit Klößen, nebst Lützschenaer und andern gutem Lagerbiere vom Fasse, ergebenst ein

Einhorn in den 8 Mohren.

Morgen erstes Garten-Concert im Schützenhause.

Die Steyerschen Alpensänger,

Familie Höchst, machen ihre ergebenste Einladung zum letzten Male morgen, den 16. Mai, im Saale auf der großen Funkenburg, wozu sie um recht zahlreichen Besuch bitten. Anfang 8 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Es geht den 17. oder 18. Mai ein bequemer Reisewagen dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 222 bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde am 13. d. M. vom äußersten Grimma'schen Thore an der Müchmühl vorbei bis nach der Eisenbahn ein Schlüssel. Wer denselben in Nr. 33 an den Hausmann abgibt, bekommt 12 Gr. Belohnung.

Entflohen ist gestern ein Canarienvogel, gelb mit grauen Flügeln und kleiner Kupp. Man bittet, denselben neuer Neumarkt Nr. 50, eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 14. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
 Hr. Actuar Goldesfreund, v. hier, v. Dschag zurück.
 Hr. Frenzel, Vorsteher der Bildergalerie, v. Dresden, im Hotel de Russie.

Hr. D. Bütterlein, v. Meseritz, unbestimmt.
 Mad. Grohmann, nebst Tochter, v. Wien, in Nr. 1200.
 Auf der Breslauer Fahr. Post: Hr. Negoc. Mauerhoser, v. Traub, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.
 Mad. Schund, v. hier, v. Berlin zurück.
 Hr. Rfm. Schöneberg, v. Swinemünde, im H. de Russie.
 Hr. Olsm. Dunderhof, v. Mannheim, im Kranich.

Er. Durchl. der Erbgroßherzog Herzog v. Mecklenburg-Schwerin, u. Ihre Durchl. die Herzogin Louise von Mecklenburg-Schwerin, nebst Gefolge, von Schwerin, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Post, um 2 Uhr: Hr. Leuten. Seibel, v. Halle, bei Meckl. Bürgermstr. Otto, u. Hr. D. Otto, v. Mannsfeld, in Nr. 371.

Auf der Hamburger Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Rfm. Webendorfer, v. Lichtenstein, passirt durch, Hr. Rfm. König, Mathai u. Baumann, von Offenbach, Hamburg und Schneeberg, im Hotel de Baviere.

Ranstädter Thor.
 Hr. Rfm. Dombrowsky, v. hier, v. Weimar zurück.
 Hr. Oberleuten. Holsche, v. Koblenz, u. Hr. Kauf. Drever u. Crilasque, v. Batavia u. Paris, im Hotel de Pologne.

Hr. Rfm. Jungmann, v. Magdeburg, im Kranich.
 Hr. Stud. Böse, v. Halle, bei Hofrath Küling.
 Hr. Rfm. Bernay, v. Frankfurt a. M., im H. de Bay.

Petersdorfer Thor.
 Hr. Gerichtsdir. Alberti, nebst Gattin, v. Köstritz, bei Biercy.
 Hr. Rfm. Franz, v. Gera, im Blumenbette.

Hospitalthor.
 Auf der Dresd. Giltpost, 17 Uhr: Mad. Fischer, v. hier, v. Dresden zurück, und Hr. Rector Hermann, von Döbeln, in Nr. 32.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
 Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Rfm. Findeisen, Hr. Leuten. Frenclius u. Hr. Segdt. Standius, von Dresden, pass. durch, im Palmthüre u. unbestimmt, Hr. Hdlgscommiss. Mebe, v. hier, und Hr. Def. Poulus, v. Cleve, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.
 Hr. Stud. Bernacke, v. Halle, und Hr. Sänger Hofin, v. Rostock, unbestimmt.
 Hr. Bataillonsarzt Saueremann, v. Herzberg, in der Säge.

Petersdorfer Thor.
 Hr. v. Broedel, nebst Familie, v. Altenburg, bei Fischer.

Hospitalthor.
 Dem. Lorenz, v. Altenburg, bei v. Löben.

Hr. Rfm. Petermann, v. Glauchau, bei Hänel.
 Auf der Rärnberger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Hartmann, Schade u. Dem. Krause, v. hier, v. Altenburg u. Zwickau zurück, Hr. General-Major v. Brandenstein, v. Bern, passirt durch, Hr. Actuar Lindner und Hr. Accessist Pohland, v. Zwickau, unbestimmt; Hr. Hdlgscommiss. Lehmkühl, v. Altona, unbestimmt, und Hr. Zubuschote Müller, v. Annaberg, bei Sommerlatte.

Auf der Freiburger Post, 19 Uhr: Hr. Registr. Etde, v. Dresden, bei Köhler.

Auf der Grimma'schen Post, um 9 Uhr: Hr. Stadtrichter Hesse, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
 Auf der Röhener Post, 112 Uhr: Mad. Dmylsky, von Röhren, bei Passler.

Hr. Ober-Steuer-Einnahmer Diels, v. Halle, bei Kreis, Hr. Rfm. Simonsen, v. Kopenhagen, in St. Hamburg.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. Mecker, v. Wittenberg, bei Fuchs, Hr. Stellmacher Drog u. Weigel, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Rfm. Mundt, v. Berlin, im Hotel de Baviere, Hr. Wagenfabrikant Dehne u. Hr. Densfabr. Feilner, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Ranstädter Thor.
 Hr. Actuar Weidlich, v. Freiberg, im Heilbrunn.

Hospitalthor.
 Hr. Rfm. Herrmann, v. Altenburg, im gold. Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
 Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Major v. Römer, von Dresden, passirt durch, u. Hr. Amtsverw. Sison, von Lohmen, unbestimmt.

Halle'sches Thor.
 Hr. Amtsath. Steinkopf, v. Bernburg, im H. de Bay.

Ranstädter Thor.
 Auf der Frankfurter Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Hdlgscommiss. Doppmanns, v. Wägersfeld, in St. Berlin, Hr. Leuten. v. Gordon, v. Aachen, Hr. D. Gulenberg, v. Berlin, u. Hr. Referendar Schmidt, v. Teiler, passiren durch.

Auf der Kaffeler Post, 15 Uhr: Mad. Hartung, von Langensalza, bei Hartung.

Petersdorfer Thor.
 Hr. Stud. v. Tripschler, v. Gotha, unbestimmt.